

Kindertagesstätte Im Kloster



Pädagogische Konzeption
Stand Juni 2020

Kindertagesstätte im Kloster
Kapuzinerweg 2
91550 Dinkelsbühl

Inhaltsverzeichnis

1. Unser evangelisches Profil

2. Die Einrichtung stellt sich vor

2.1. Lage und Einzugsgebiet

2.2. Zielgruppe

2.3. Team

2.4. Raumkonzept

2.5. Außenanlage

2.6. Öffnungszeiten

3. Unsere pädagogische Arbeit

- Bildungs- und Erziehungsbereiche
- Religiöse Bildung und Erziehung
- Emotionale und soziale Beziehungen
- Kreative Erziehung
- Musikalische Erziehung
- Sprachliche Bildung und Förderung
- Sauberkeitserziehung
- Selbstständigkeitserziehung
- Gesundheitserziehung
- Bewegungserziehung
- Naturwissenschaftliche Bildung
- Mathematische Erziehung

4. Tages- und Wochenstruktur

- 4.1. Empfangsgruppe**
- 4.2. Tagesablauf im Kindergarten**
- 4.3. Wochenablauf im Kindergarten**
- 4.4. Tagesablauf in unserer Krippe**

5. Transition rund um unsere Einrichtung

- 5.1. Transition Elternhaus in unsere Kinderkrippe**
- 5.2. Transition Elternhaus in den Kindergarten**
- 5.3. Transition Kinderkrippe in den Kindergarten**
- 5.4. Transition in die Grundschule**

6. Organisatorisches (Aufnahmeverfahren, Kündigung/Abmeldung, Krankheit des Kindes, Schließzeiten,

- 6.1 Aufnahmeverfahren**
- 6.2 Kündigung/Abmeldung**
- 6.3 Krankheit des Kindes**

7. Elternarbeit

8. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

9. Qualitätssicherung

1. Unser evangelisches Profil

Der Träger der Evangelischen Kindertagesstätte im Kloster ist die Evangelische Kirchengemeinde Dinkelsbühl, die ihre Verantwortung für die Erziehung von Kindern in unserer Gesellschaft wahrnehmen möchte.

Sie als Eltern...

- finden Unterstützung in Ihrem religiösen Leben bei gemeinsamen Feiern und Elternabenden.
- haben die Möglichkeit, im Laufe eines Kita-Jahres andere Eltern, Mitarbeiter/innen des Kindergartens und der Kirchengemeinde wie Pfarrer und Kirchenvorsteher kennenzulernen.

Ihre Kinder...

- lernen in der Kita wichtige Inhalte und Werte des evangelischen Glaubens in kindgemäßer Form kennen.
- erleben, wie mit ihnen gefeiert, gebetet, gesungen und gesprochen wird.
- werden ermuntert, christliche Wertvorstellungen für ihr Handeln zum Maßstab zu machen und christliche Verhaltensweisen, wie z.B. gewaltfreie Konfliktlösung einzuüben.

Unser Ziel ist, Ihren Kindern Gelegenheit zu geben,

- dass sie freundlich und sorgsam mit anderen Menschen um gehen,
- dass sie spüren, wie gut es tut, selbst in einer Gemeinschaft mit Wertschätzung aufgenommen zu werden,
- dass sie eine vertrauensvolle Beziehung zu Gott aufbauen.

Die Kindertagesstätte ist für Kinder anderer Glaubensgemeinschaften offen und respektiert deren Religion. Fragen und Probleme können im Einzelfall angesprochen und geklärt werden.

2. Die Einrichtung stellt sich vor

Die evangelische Kindertagesstätte im Kloster ist eine von drei Einrichtungen in Dinkelsbühl, die unter der Trägerschaft der evangelischen Kirchengemeinde Dinkelsbühl steht. Das Gebäude befindet sich im Herzen der Altstadt, direkt an der Stadtmauer. Alle drei Einrichtungen werden von Herrn Dekan Uhland Spahlinger vertreten. Angefangen hat alles in der alten Hauptschule mit einer Notgruppe die aufgrund der mangelnden Krippenplätze entstand. Es stellte sich schnell heraus, dass eine Gruppe mit 12 Kindern nicht ausreicht und somit noch eine weitere eröffnet wurde. Im Dezember 2018 sind wir dann in das Kapuzinerkloster gezogen. Da die Krippenkinder alle einen Kindergartenplatz benötigen haben, beschloss der Träger

eine Kindergartengruppe aufzubauen. Seit Februar 2019 bietet diese Platz für 25 Kinder.

Unsere Kindertagesstätte ist ein Ort der Begegnung und des sozialen Lernens, in dem sich die Kinder wohl und geborgen fühlen sollen.

Durch die spielerische Auseinandersetzung mit der realen Umwelt, in verschiedenen Situationen, möchten wir den Kindern Lust auf das Lernen und einen kontinuierlichen Wissenszuwachs ermöglichen.

WIR GEBEN DEN KINDERN RAUM UND ZEIT,

um den Wert des sozialen Miteinanders kennenzulernen, zu erproben und wertzuschätzen.

WIR GEBEN DEN KINDERN RAUM UND ZEIT,

um sie sich angenommen und wohl zu fühlen, das Vertrauen zu sich selbst, zum eigenen Leben und zu Gott zu stärken.

WIR GEBEN DEN KINDERN RAUM UND ZEIT,

um sich als Individuum zu erleben mit eigenen Gefühlen, mit eigenem Willen und mit seinen besonderen Fähigkeiten.

WIR GEBEN DEN KINDERN RAUM UND ZEIT,

um ihre Fähigkeiten zu erproben, ihre Fantasie kreativ zum Ausdruck zu bringen und ihre Umwelt aktiv mitzuerleben und mitzugestalten.

2.1. Lage und Einzugsgebiet

Das Kapuzinerkloster liegt innerhalb der Stadtmauern. Von hier aus können wir in wenigen Gehminuten die Altstadt, den Stadtpark, die alte Promenade und diverse Spielplätze erreichen.

Zu unserem Einzugsgebiet gehören Stadt Dinkelsbühl sowie die angrenzenden eingemeindeten Ortschaften.

2.2. Zielgruppe

Unsere Einrichtung ist für alle Kinder im Alter von einem Jahr bis zu Einschulung geöffnet. Wir haben 25 Kindergartenplätze und zwei Krippengruppen, die jeweils Platz für 12 Kinder bieten.

2.3. Team

Unser Team besteht aus fünf Erzieherinnen, drei Kinderpflegerinnen.

In allen drei Gruppen arbeiten eine Gruppenleitung und eine pädagogische Ergänzungskraft. Diese arbeiten eng vernetzt und situationsabhängig zusammen.

Zusätzlich unterstützt uns eine Fachkraft in der pädagogischen Arbeit. Zur Instandhaltung unserer Einrichtung beschäftigen wir außerdem noch eine Reinigungskraft.

2.4. Unser Raumkonzept

Im Eingangsbereich des Klosters befindet sich die gemeinsame Garderobe der Krippe und des Kindergartens. Über eine kleine Treppe schließen die Räumlichkeiten der Krippe an.

Unser teiloffenes Konzept sieht vor, dass beide Krippengruppen mit unterschiedlichen Spiel- und Sinnesmaterialien ausgestattet sind. Während des Krippenalltags haben die Kinder die Möglichkeiten jeder Zeit frei zu wählen, wo, mit wem und was sie gerne spielen möchten.

Die Wichtelgruppe hat ein großes Zimmer mit anschließendem Wickelraum der von beiden Krippengruppen genutzt wird. Hier liegt der Schwerpunkt der Materialien auf Konstruktionsspielen und Sinneswahrnehmungen. Außerdem findet hier das gemeinsame Mittagessen beider Gruppen statt. Der große Flur lädt zu Bobbycarrennen und gemeinsamen Toben ein. Er ist fester Bestandteil unseres teiloffenen Konzeptes. Dieser ermöglicht es allen Krippenkindern zwischen den einzelnen Gruppen frei zu wählen. Am Ende des Flurs liegen die beiden miteinander verbundenen Gruppenzimmer der Zwergengruppe. Die Puppenecke lädt zu ruhigen Rollenspielen und kindlichen Dialogen ein. Zum Kuschneln, Lesen oder als Rückzugsmöglichkeit bietet die Kuschelecke genügend Platz. Der runde Malertisch ist jederzeit für kreatives Handeln bereit.

Des Weiteren befinden sich auf dieser Ebene die Küche, eine Waschküche, die Erziehertoiletten mit Dusche, ein großer Materialraum, das Büro, welches bei Bedarf als weiterer Ruheraum genutzt werden kann.

Im ersten Stock befinden sich der Kindergartenbereich. Dazu gehören ein großer Gruppenraum, ein Intensivraum, ein Badezimmer mit zwei Kindertoiletten mit Waschbecken. Im Intensivraum befindet sich zusätzlich ein großer Wickeltisch. Angrenzend an den Intensivraum befindet sich das Personalzimmer.

In unseren Gruppenräumen finden die Kinder eine Vielzahl unterschiedlichster Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten. Altersentsprechende Konstruktionsmöglichkeiten wie Bausteine, Puzzle sowie Steckspiele stehen für die Kinder zur Verfügung. Eine Puppenküche in der Puppenecke lädt zu Rollenspielen ein. Im Kaufladen erproben sie ihre verbalen Kompetenzen. Durch die bereitstehende Verkleidungskiste sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Ein Mal- und Basteltisch steht den Kindern jederzeit zur Verfügung und kann von ihnen frei genutzt werden. Unser Intensivraum

bietet mehrere Funktionsmöglichkeiten. Er ist ideal für die Kleingruppenarbeit geeignet und kann zusätzlich als Rückzugsort für Ruhepausen genutzt werden. Hier finden auch die wöchentliche Vorschule und die musikalische Früherziehung statt.

2.5. Unsere Außenanlagen

Angrenzend an das Kloster befinden sich unsere Außenanlagen. Diese bestehen aus einem Hof direkt am Eingang und einem eingezäunten Garten unterhalb des Klosters. Im Garten, den wir gemeinsam mit dem Waldorfkindergarten nutzen, gibt es einen großen und einen kleinen Sandkasten. Dazu gibt es jede Menge Sandspielsachen, große Bagger und mehr, diese werden in einem kleinen Unterschlupf aufbewahrt. Es gibt zwei Holzhütten, die zu Rollenspielen anregen oder auch ein Rückzugsort dienen. Außerdem haben wir eine Auswahl an Fahrzeugen für jede Altersgruppe. Eine große überdachte Fläche sorgt dafür, dass wir auch bei schlechteren Witterungsverhältnissen nach draußen gehen können. Eine Schaukel wird in naher Zukunft aufgebaut.

2.6. Unsere Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung ist von Montag bis Freitag von 07.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Ausnahmen sind die festgelegten Schließtage der Kindertagesstätte, diese entnehmen sie Punkt 6. Organisatorisches.

3. Unsere pädagogische Arbeit

Unsere pädagogische Arbeit lässt sich zurückführen auf den „Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung“ und das „Bayrische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (Baykibig)“. Unsere Arbeit besteht aus drei Bereichen → Bildung / Erziehung / Betreuung.

Für uns steht das Kind mit seiner eigenen Persönlichkeit im Mittelpunkt. Wir machen es uns zur Aufgabe jedes Kind individuell anzunehmen und seine Einzigartigkeit zu schätzen. Jedes Kind hat sein eigenes Entwicklungstempo, welches wir bei unserer Arbeit jederzeit berücksichtigen. Genauso beachten wir bei pädagogischen Angeboten, die Bedürfnisse und Interessen der Kinder und deren jetzigen Entwicklungsstand. Das Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, die Kompetenzen der Kinder zu unterstützen und mit Hilfe weiterzuentwickeln. Hier sollen sich die Kinder frei entfalten, um zu einer eigenständigen Person heranwachsen zu können.

3.1. Bildungs- und Erziehungsbereiche

Religiöse Bildung und Erziehung

Die religiöse Bildung und Erziehung ist ein wichtiger Bestandteil in unserer Einrichtung. In allen Gruppen beginnt die Religion bereits beim Frühstück. Ob das tägliche Tischgebet oder dem Singen christlicher Lieder oder dem Erzählen und Hören biblischer Geschichten. Dies findet sowohl jeden Tag im Morgenkreis/Stuhlkreis, als auch in geplanten Aktivitäten, die mindestens einmal die Woche durchgeführt werden statt. Wir orientieren uns am Ablauf des Kirchenjahres und feiern gemeinsam mit den Kindern religiöse Feste wie z.B. Erntedank, Weihnachten und Ostern. Sie werden somit an den christlichen Glauben herangeführt. Die Kinder erleben mit allen Sinnen Inhalte des christlichen Glaubens. Indem wir Kinder zur Stille führen, beten, biblische Geschichten hören, Lieder singen, Bilderbücher und die Kinderbibel betrachten, versuchen wir den christlichen Glauben für Kinder anschaulich und erlebbar zu vermitteln.

Im Glauben können sie Kraft, Halt, Geborgenheit, Zuversicht, Hoffnung und Frieden finden.

Kinder haben ein Recht auf religiöse Bildung und Erziehung

Sozial-emotionale Kompetenzen

Wir wollen die Kinder unterstützen, ihre eigenen Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen, aber auch die der anderen zu akzeptieren. Den Kindern soll die Gestaltung von Gemeinschaft und Beziehungen ermöglicht werden. Sie sollen lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, aber auch Konflikte selbst zu lösen, Freundschaften zu knüpfen und Grenzen zu akzeptieren. Dabei wollen wir jedoch nicht zu stark reglementieren, um sie in ihrem Bedürfnis nach Autonomie und Selbständigkeit nicht zu sehr einzuschränken. Unsere Regeln und Grenzen zielen darauf ab, die Kinder vor Gefahren zu schützen und ihnen Halt zu geben.

Kinder brauchen Kinder um in eine soziale Gemeinschaft hineinwachsen zu können

Kreative Erziehung

Kinder lernen vorwiegend selbsttätig, d. h. aktiv handelnd. Sie wollen erfahren, wie Dinge funktionieren, deshalb müssen sie Dinge anfassen und sich mit ihnen vertraut machen können. Unser Ziel ist es, den Kindern viele praktische Erfahrungen mit allen Sinnen zu ermöglichen und ihnen den Freiraum und die Zeit dafür zu geben. Dazu stellen wir ihnen vielfältige Mal- und Bastelmaterialien zu Verfügung.

**Kreativität bedeutet,
aus zwanghaften Regeln auszubrechen
und sich von seiner Fantasie dirigieren zu lassen.**

Rhythmisch-musikalische Erziehung

Musische Erziehung ist einer der wichtigsten Erziehungsbereiche der Kinder, und zwar nicht erst ab der Geburt, sondern auch schon davor. Lieder und musikalische Spiele erzeugen ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und geben dem Erleben Farbe und Stimmung.

Die Kinder lernen durch tägliches Musizieren Spaß und Freude daran zu entwickeln. Musik ist ein wichtiger Bestandteil unserer Einrichtung, sowohl im Morgenkreis als auch bei verschiedenen Aktivitäten. Sie lernen spielerisch mit Klanggeschichten und Orff-Instrumente umzugehen und dürfen mit ihnen selbständig experimentieren. Wir basteln auch selbst Instrumente und machen erste Rhythmusübungen wie im Takt klatschen, trommeln, etc. Für die älteren Kinder gibt es einmal die Woche das Angebot an der musikalischen Früherziehung teilzunehmen, diese wird von einer Fachkraft für Musikpädagogik durchgeführt und derzeit von der Dinkelsbühler Musikschule umgesetzt. Für unsere ganz kleinen spielen wir täglich Gitarre und singen dazu, um ihnen auch außerhalb des Morgenkreises oft die Möglichkeit zum Tanzen und Mitsingen zu geben.

**Kinder brauchen Musik,
Spiel und Tanz um sich
ganzheitlich zu entwickeln**

Sprachliche Bildung und Förderung

Die Sprache ist der Schlüssel zur Welt. Die Sprache wird benötigt um Gedanken, Wünsche und Bedürfnisse äußern zu können und am gesellschaftlichen Leben teil zu nehmen. Dies ist ein wesentlicher Bereich unserer Arbeit, deshalb sind wir für die Kinder ein wichtiges sprachliches Vorbild. Durch tägliches Miteinander wird die Sprachentwicklung der Kinder angeregt. Der Wortschatz der Kinder wird außerdem

täglich erweitert indem wir Bilderbücher betrachten, Geschichten hören, Fingerspiele und Reime aufsagen, Gespräche führen und Rollenspiele durchführen. Durch verschiedene Stimmlagen regen wir die Sprechfreude an.

Die sprachliche Äußerung ist der Spiegel der Gedanken

Sauberkeitserziehung

Die Sauberkeitserziehung ist ein Reifungsprozess, der sich durch Üben und Trainieren nicht beschleunigen lässt, denn den Ablauf und die Entwicklungsschritte steuert das Gehirn. Hier ist es besonders wichtig, den Entwicklungsstand des einzelnen Kindes zu berücksichtigen, deshalb bestimmt das Kind den richtigen Zeitpunkt. Das Bedürfnis, sauber und trocken zu werden, entwickelt sich in dem Maße, wie die dafür erforderlichen Fähigkeiten heranreifen. Oft begleiten jüngere Kinder mit Begeisterung ein älteres Kind beim Toilettengang und beobachten so die Vorgehensweise und zeigen Interesse daran. Spielerisch unterstützen wir durch entsprechende Bilderbücher und Puppen. Mit Ruhe, viel Zeit und Geduld begleiten wir die Kinder in dieser wichtigen Phase ihrer Entwicklung.

Ganz wichtig ist, dass die Sauberkeitserziehung nicht alleine in der Kindertageseinrichtung bewältigt werden kann, sondern nur unterstützend und begleitend zur Erziehungstätigkeit der Eltern.

Das Wickeln ist eine wichtige pädagogische Aufgabe, denn es ist eine sehr intime Situation und sollte in einer vertrauenswürdigen Atmosphäre stattfinden. Die Kinder werden nach Bedarf und Situation gewickelt.

Jedes Kind entscheidet selbst wann es dafür bereit ist

Selbstständigkeitserziehung

Erziehung zur Selbständigkeit ist ein Prozess, der mit der Geburt des Kindes beginnt und bis zu seiner Entlassung aus der Erziehung andauert. In jeder Entwicklungsphase muss immer neu ein Gleichgewicht zwischen der Behütung und Führung des Kindes und der Freigabe an seine Eigenständigkeit gefunden zu werden.

Selbstständig werden kann das Kind nur, wenn wir ihm Erfahrungsräume bieten. Es muss ausprobieren, erspüren und aus eigenen Erfahrungen lernen- das heißt manchmal auch hinfallen und wieder aufstehen. Unsere Ziele im pädagogischen Alltag besteht darin, dass die Kinder ihre eigenen Entscheidungen treffen,

Verantwortung für ihr Handeln tragen, sich selbst vertrauen, etwas aus eigenem Antrieb tun, und lernen Aufgaben zu erfüllen. Unsere Materialien sind für die Kinder immer sichtbar zur Verfügung, somit können sie selbst auswählen mit was sie sich beschäftigen.

**Kinder lernen, gute Entscheidungen zu treffen,
indem sie Entscheidungen treffen,
nicht indem sie Vorschriften befolgen.
Selbsttätigkeit führt zu Selbständigkeit**

Gesundheitserziehung

Wir legen viel Wert auf gesunde Ernährung in unserer Kindertageseinrichtung, deshalb ist es uns wichtig, dass ihr Kind stets gesunde Brotzeiten mitbringt. Durch unser gesundes Frühstück, was einmal im Monat stattfindet, wollen wir den Kindern die gesunde Ernährung näherbringen. Frische Luft ist uns sehr wichtig, darum gehen wir bei guter Witterung täglich in den Garten oder spazieren. Hier können sich die Kinder frei bewegen und austoben. Wir vermitteln den Kindern wie wichtig Körperpflege zur Vermeidung von Krankheiten ist, z. B. Händewaschen vor Mahlzeiten, nach dem Klobesuch oder spielen im Freien. Die Kleidung sollte sauber und ordentlich sein, sowie der Jahreszeit entsprechend (Matschhose, Gummistiefel, Mütze). Einmal im Jahr besucht uns der Zahnarzt und erklärt uns alles über die Zahngesundheit.

**Reichtum ist viel,
Zufriedenheit ist mehr,
Gesundheit ist alles**

Bewegungserziehung

Bewegung und Sport gelten zu Recht als unverzichtbare Bestandteile der Erziehung des Kindes. Bewegungs- und Sinneserfahrungen stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Entwicklung von Sprache, Denken, Körpergefühl, gesunder Entwicklung und Unfallprävention. Im frühen Kindesalter lernen Kinder durch Bewegung und Wahrnehmung und empfinden eine natürliche Lust und Freude an Bewegung in Form von Springen, Laufen, Klettern, Rollen, Hüpfen etc. Unser Garten bietet vielfältige Möglichkeiten dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden. In der Krippe steht hierfür der großzügige Flur zur Verfügung. Hier können sie sich

individuell austoben. Einmal wöchentlich bieten wir gezielte Bewegungsangebote für die Kinder an.

**Leben ist Bewegung
und ohne Bewegung
findet Leben nicht statt**

Naturwissenschaftliche- und mathematische Bildung

Naturwissenschaftliche Forschung beginnt immer dann, wenn Kinder etwas wahrnehmen, was ihre Neugier weckt, sie es sich aber noch nicht erklären können. Wir wollen mit den Kindern Natur mit allen Sinnen erleben, indem wir den Regen spüren, Schnecken beobachten, uns in Gebüsch verstecken, riechen, schmecken und vieles mehr. Wenn sich die Gelegenheit bietet, beobachten wir ökologische Zusammenhänge, wir experimentieren, bauen und konstruieren. Erste mathematischen Erfahrungen sammeln die Kinder bei Tischspielen, beim Zählen der anwesenden Kinder, Fingerspielen, ...

**In der lebendigen Natur geschieht nichts,
was nicht in der Verbindung
mit dem Ganzen steht.**

4. Tages- und Wochenstruktur

Feste Abläufe und Strukturen sind für Kinder sehr wichtig. Sie geben ihnen Sicherheit und haben einen hohen Wiedererkennungswert.

4.1. Empfangsgruppe

Um 07.00 Uhr treffen sich die ersten Kinder im Gruppenraum der Wichtelkinder. Hier spielen alle zusammen bis die Kindergartenkinder gegen 07.30 Uhr in ihre Gruppe gehen. Die Krippenkinder trennen sich nach Bedarf oder Kinderzahlen spätestens um 09.00 Uhr.

4.2. Tagesablauf im Kindergarten

Bedürfnisse und Interessen werden individuell berücksichtigt

- 07.45 Uhr - bis um 09.00 Uhr findet die Freispielzeit statt. Die Kinder haben die Möglichkeit in den Räumen vorhandene Spielmöglichkeiten zu nutzen. Sie können sich an den zur Verfügung gestellten Angeboten beteiligen. (Wir spielen mit, regen die Kinder an und geben Ideen.)
- 09.00 Uhr - bis 09.45 Uhr finden gezielte Angebote für die Kinder statt. Da nicht alle Kinder auf einmal teilnehmen können, darf der eine Teil weiter freispielen. Sobald wieder alle vereint sind, räumen wir gemeinsam auf und waschen uns im Anschluss die Hände.
- 09.45 Uhr - Wir treffen uns zu unserem alltäglichen Morgenkreis und singen Lieder, machen Fingerspiele, hören Geschichten, beten und führen Gespräche zu verschiedenen Themenbereichen und dem heutigen Tag (Datum, Wochentag, Wetterlage, Jahreszeit).
- 10.00 Uhr - Das gemeinsame Frühstück findet statt, jedes Kind darf seine mitgebrachte Brotzeit essen und die Kinder können sich in Ruhe am Tisch unterhalten.
- 10.30 Uhr - Jetzt ist nochmal Zeit für geplante Angebote und die Kinder die am Morgen noch nicht an der Reihe waren kommen jetzt dran. Außerdem ist wieder Zeit für Freispiel und Aktivitäten die im Raum angeboten werden können.
- ca.11.00 Uhr - Wenn alle bereit sind und alles aufgeräumt ist gehen wir täglich alle zusammen an die frische Luft und wir spielen im Garten oder machen einen Spaziergang. Auch bei Regenwetter, da ziehen wir uns gut an.
- 12.15 Uhr - Es gibt Mittagessen, manche Kinder essen ihr eigenes Essen, andere das von unserem Cateringservice.
- ca.12.45 Uhr - Die jüngeren Kinder, die länger am Nachmittag da sind können nun eine Weile ruhen, ansonsten werden ruhige Aktivitäten wie malen, puzzeln, kneten, etc. angeboten.
- 13.30 Uhr - Ab ca. 13.30 Uhr findet nun wieder Freispielzeit im gesamten Gruppenraum statt.
- 15.00 Uhr - Jetzt gibt es noch einmal eine Brotzeit, die Kinder dürfen hierfür Obst oder ähnliche Snacks mitbringen.
- 15.30 Uhr - Von jetzt an bis um 17.00 Uhr folgt eine weitere Zeit des Freispiels. An schönen Tagen verbringen wir den Nachmittag auch gerne im Garten.

4.3. Wochenablauf im Kindergarten

Um den Kindergartenkindern auch während der Woche Struktur zu geben, haben wir einen Wochenablauf. Die Kinder können sich somit besser orientieren und bekommen ein Gefühl für die Wochentage. In diesen Ablauf sind alle verschiedenen Bildungsbereiche integriert, diese werden dann sowohl im Alltag als auch in den

gezielten Angeboten umgesetzt. Ein Beispiel hierzu, einmal in der Woche findet ein Bewegungsangebot für alle Kinder statt, an einem anderen Tag findet ein biblischer Impuls statt. An unserem Wochenrückblick können sie sich informieren welche Aktivitäten und Aktionen die Woche über stattgefunden haben.

4.4. Tagesablauf in unserer Krippe

Bedürfnisse und Interessen werden individuell berücksichtigt

- Ab 07.00 Uhr - bis 09.00 Uhr findet die erste Freispielzeit statt. Hier haben die Kinder die Möglichkeit langsam in den Krippenalltag anzukommen. Die Kindergartenkinder gehen bis spätestens 8 Uhr nach oben in ihren eigenen Gruppenraum.
- Bis 09.00 Uhr Bis 9 Uhr haben die Kinder die Chance, selbst zu entscheiden in welchem Raum sie spielen wollen. Hier können sie frei ihren bevorzugten Spielbereich wählen. Ab ca. 9 Uhr werden die Gruppen geschlossen und es wird aufgeräumt.
- Ab ca.09.10 Uhr bis ca. 9:30 gestalten wir in den jeweiligen Gruppen unseren Morgenkreis. Wir begrüßen uns noch einmal, dann werden Lieder gesungen, Fingerspiele gemacht und verschiedene Themen uns derzeit beschäftigen, behandelt. Auch Gebete finden hier täglich einen Platz.
- Ab ca.09.30 Uhr Jetzt gibt es Frühstück und jeder isst seine mitgebrachte Brotzeit. Wir unterstützen, zerkleinern und füttern bei Bedarf.
- Ab ca.10.00 Uhr Nach dem Frühstück räumen die Kinder ihre Taschen, Flaschen und Geschirr selbstständig auf und waschen ihre Hände. Nun öffnen wir bei Bedarf die Gruppen und die Kinder entscheiden selbst wo sie auf Entdeckungsreise gehen möchten. Außerdem bieten wir ihnen verschiedene gezielte Angebote an, die die Kinder je nach Interesse wahrnehmen können.
- In der Zwischenzeit werden die Kinder gewickelt oder gehen je nach Bedarf und Interesse auf unsere ansprechenden kindgerechten „Minitoiletten“. Natürlich werden die Kinder auch außerhalb der Wickelzeit gewickelt, sofern nötig.
- Je nach Wetterlage gehen wir in unseren Garten oder machen umfangreiche Spaziergänge.
- Ab ca.11.30 Uhr An besonderen Anlässen treffen wir uns nochmal alle zusammen in einem großen Kreis. (Z.B. Advent, Geburtstag, Ostern)

- Ab ca. 12.00 Uhr Jetzt liefert uns die Mutschachgaststätte das Mittagessen und wir essen gemeinsam bis ca. 12:30.
- Ab ca. 12.30 Uhr Für die Kinder, die in der Einrichtung ihren Mittagsschlaf machen, geht es nun ins Bett. Die Kinder die nicht schlafen, spielen etwas Ruhiges, malen, betrachten Bilderbücher oder ähnliches, so dass auch diese eine Ruhephase haben.
- Nach dem Aufwachen, können die Kinder erneut im Gruppenraum ruhig ankommen und auf Entdeckungsreise gehen. Unsere Schlafenszeiten richten sich individuell nach dem Kind.
- Ab ca.14.30 Uhr Unser gemeinsamer Nachmittagskreis ist angelehnt an den Kreis der am Vormittag stattfindet. Auch hier dürfen die Kinder sich Lieder und Fingerspiele wünschen und werden dadurch in Sprache und Routine gefestigt.
- Da die Kinder die Wiederholung lieben, kann es sein, dass der Kreis genau wie in der Früh abläuft.
- Ab ca.15.00 Uhr Um diese Zeit findet noch eine kleine Brotzeit statt. Danach dürfen die Kinder sich im Haus oder im Garten noch vollends austoben. Die Kindergartenkinder gesellen sich zur Randzeit noch zu uns und wir verbringen die letzte Stunde noch gemeinsam.

5. Transitionen rund um unsere Einrichtung

Von Geburt an kann ein Kind zu mehreren Personen eine Bindung aufbauen; darunter dazugehören z. B Großeltern, Tagesmutter und Erzieherinnen. Die ersten drei Jahre sind besonders wichtig. Entscheidend dabei ist es, wie feinfühlig auf das Bindungsbedürfnis des Kindes eingegangen wird. Meist ist der Übergang vom Elternhaus in die Kinderkrippe die erste Trennung zur primären Bezugsperson. Erst wenn das Kind die pädagogische Fachkraft als sicheren Hafen akzeptiert hat, ist die Bindung zur sekundären Bezugsperson geglückt.

5.1 Transition Elternhaus in unsere Kinderkrippe

Die erste Transition ist eine große Herausforderung. Die Erzieherin nimmt als weitere Person an der Erziehung des Kindes teil. Dies erfordert neben Akzeptanz gegenseitige Offenheit und Vertrauen. Für Eltern und Kind ist die Eingewöhnung oft mit Ängsten, starken Gefühlen und Stress verbunden. Von beiden wird eine hohe Anpassungsleistung verlangt. Unser Konzept der Eingewöhnung lehnt sich an das Berliner Model an.

Eingewöhnung in unsere Krippe:

Uns ist es wichtig, dass die Eingewöhnung für Eltern und Kind so angenehm und entspannt wie möglich abläuft. Nicht selten ist es für Mutter/Vater und Kind die erste längere Trennung voneinander. Da das pädagogische Personal, sowie die Räumlichkeiten und der Tagesablauf für die meisten Eltern und Kinder noch unbekannt sind, ist es für uns von großer Bedeutung gerade diesem ersten Kennenlernen und Beschnuppern genügend Zeit und Raum zu bieten. Denn nur wenn sich Eltern und Kind wohl und sicher geborgen fühlen, kann das nötige Vertrauen für eine offene, sich gegenseitig unterstützende Erzieherpartnerschaft aufgebaut werden. Während der ersten Zeit erleben die Eltern gemeinsam mit ihrem Kind Teile des Tagesablaufs, das gemeinsame Spielen, das Essen und Wickeln und sie erkunden und entdecken die Räumlichkeiten.

Für das Team bietet sich hier die Möglichkeit, Gewohnheiten und vertraute Abläufe zu beobachten, kennenzulernen um diese später zu übernehmen und dem Kind damit Sicherheit und Geborgenheit zu schenken. Wenn dies der Fall ist, verbringt das Kind im nächsten Schritt eine kurze Zeitspanne ohne Eltern, die im Laufe der Zeit weiter ausgedehnt wird.

Unser Eingewöhnungs-Ablauf:

- In den ersten drei Tagen bleibt das Kind mit einem Elternteil ca. eine Stunde bis eineinhalb Stunden bei uns in der Einrichtung. Die Zeiten finden meist am Vormittag statt und werden zugeteilt, damit wir Eltern und Kind auch gerecht werden können. Der Elternteil begleitet das Kind, lässt es aber auch freispielen und ist Beobachter sofern das Kind mitmacht.
- Am vierten Tag darf das Kind schon eine kurze Zeit (etwa 20 Minuten) alleine bei uns bleiben, wenn diese Zeit vorbei ist gehen Eltern und Kind nach Hause, so gewöhnt sich das Kind gleich daran, dass es immer wieder abgeholt wird. Die Zeit die Mutter/Vater und Kind vor der Trennung gemeinsam in der Einrichtung verbringen nutzt der Elternteil zum beobachten des Kindes.
- Ab Tag 5 wird die Spanne, in der das Kind alleine bleibt immer länger, anfangs bis zu einer Stunde und dann Tag für Tag im halben Stunden-Takt länger. Erst wenn das Kind sich an eine Bezugsperson gewöhnt hat, bleibt es über längere Zeit alleine da.
- Nach einem Wochenende wird individuell gemeinsam mit den Eltern beschlossen, wie lange die Zeitspanne ausgedehnt wird.

Jedes Kind ist einzigartig, individuell und besonders, daher ist auch die Eingewöhnungsphase bei jedem Kind einzigartig, individuell und besonders in Zeit und Ablauf variabel, dies entscheiden wir gemeinsam vor Ort. Das Kind bleibt erst alleine bei uns in der Einrichtung, wenn es zu einer Bezugsperson eine Beziehung aufgebaut hat, dies kann bis zu zwei Wochen dauern.

5.2 Transition Elternhaus in den Kindergarten

Ähnlich wie bei der Eingewöhnung in der Kinderkrippe, legen wir großen Wert auf die bereits oben erwähnten Kriterien einer Transition.

Der einzige Unterschied besteht darin, dass die Kinder bereits deutlich älter sind und ihre Bezugspersonen verändert wahrnehmen. Durch ihre Selbstständigkeit und ihre sprachlichen Kompetenzen können sie ihre Bedürfnisse leichter äußern, was die Eingewöhnung dadurch zu einem individuellen Prozess werden lässt. Hier ist es wichtig, dass das pädagogische Personal empathisch und empirisch agiert.

Eingewöhnung von Kindern die neu in unsere Einrichtung kommen:

- Am ersten Tag begleitet ein Elternteil das Kind den gesamten Vormittag in der neuen Kindergartengruppe. Dabei haben beide die Möglichkeit die Gruppe und die Abläufe kennenzulernen und zu erkunden. Parallel dazu können noch ungeklärte Fragen geklärt werden. Das pädagogische Fachpersonal versucht spielerisch Kontakt aufzubauen und das Kind immer wieder in Gruppenprozesse einzubinden.
- Am zweiten Tag begleitet das Elternteil das Kind nur noch für einen kurzen Zeitraum. Wenn möglich bleibt das Kind für eine kurze Sequenz alleine im Kindergarten.
- Die nächsten Tage werden je nach individueller Befindlichkeit des Kindes ausgedehnt. Wir legen großen Wert auf verlässliche Absprachen, deshalb ist es uns sehr wichtig, dass wir Eltern in der Eingewöhnungszeit telefonisch erreichen können.

Der Eingewöhnungsprozess kann stark variieren und ist von Kind zu Kind unterschiedlich. Eine erfolgreiche Transition kann bis zu 3 Wochen andauern. Bitte planen sie hierfür ausreichend Zeit ein. Bei Sorgen und Fragen können sie sich jederzeit an das pädagogische Fachpersonal wenden.

5.3 Transition Kinderkrippe in den Kindergarten

Der hausinterne Wechsel in die Kindergartengruppe wird ausschließlich durch das pädagogische Personal organisiert und ausgeführt. Im Rahmen eines Entwicklungsgespräches werden die Eltern ausführlich über den Wechsel in die Kindergartengruppe informiert. Zeitgleich finden im pädagogischen Alltag immer wieder Gespräche mit dem Kind über den Wechsel in die neue Kindergartengruppe statt. Dabei achten wir auf den individuellen Entwicklungsstand und gehen auf Ängste und Sorgen ein.

- Gespräche mit dem Kind im Alltag

- Im Monat vor dem Wechsel besucht das Kind einmal wöchentlich ausschließlich gemeinsam mit dem pädagogischen Krippenpersonal die Kindergartengruppe
 - Kind begleitet stundenweise mit der Bezugsperson den Kindergartenalltag
 - Wir achten wir auf den individuellen Entwicklungsstand des Kindes
 - Krippenpersonal begleitet zunächst aktiv und zieht sich individuell zurück
 - Kindergartenpersonal baut aktiv Bezug zum neuen Kind auf
- Kind bleibt einen Vormittag in der Kindergartengruppe

5.4 Transition in die Grundschule

Im Jahr bevor das Kind in die Schule kommt, beginnt die Vorschulzeit. Ab jetzt werden immer wieder pädagogische Herausforderungen für die Vorschulkinder angeboten. In einer Kleingruppe kommen sie wöchentlich zusammen und erproben ihre vorschulischen Fertigkeiten. Das pädagogische Fachpersonal fördert und fordert unter Berücksichtigung des individuellen Entwicklungsstand jedes Einzelnen.

- Wöchentliche Vorschule in der Kleingruppe
- Ämterplan – gemeinsame Ausarbeitung und Einteilung mit den Kindern
- Förderung der phonologischen Bewusstheit (HLL)
- Mathematische Kompetenzen erweitern (Zahlenland)
- Lebenspraktische Fähigkeiten
- Patenschaften für neue Kinder übernehmen

Im Laufe des Kindergartenjahres finden verschiedene Aktionen statt:

- Besuch in der Grundschule
- Die Polizei kommt zu Besuch
- Theaterbesuch
- Bücherreibelesung
- Vorschulflug

6 Organisatorisches

Finden Sie auf unserer Homepage.

6.1 Aufnahmeverfahren

- Voranmeldung

Unser Kindergarten bietet ihnen die Möglichkeit die Einrichtung vor einer verbindlichen Voranmeldung zu besichtigen. Hierfür können sie jederzeit telefonisch einen Termin vereinbaren.

Durch den Voranmeldungsbogen wird ihr Kind in unserer Datenbank registriert. Ist ein Platz zum gewünschten Eintrittsdatum frei, werden sie rechtzeitig von der Einrichtungsleitung benachrichtigt und zu einem Aufnahmegespräch eingeladen.

- Aufnahmegespräch

Das Aufnahmegespräch findet in der Einrichtung statt. Der Elternschaft werden folgende Unterlagen ausgehändigt:

- Betreuungsvertrag
- Stammdatenblatt
- Checkliste / Das bin Ich Zettel
- Handout Eingewöhnung
- Einladung Elternabend

6.2 Kündigung/ Abmeldung

Der Kindergartenplatz kann bis zum 30. eines Monats mit einer Kündigungsfrist von 3 Monaten ohne Begründung gekündigt werden. Dies bedarf der schriftlichen Form.

6.3 Krankheit des Kindes

Grundsätzlich ist es wünschenswert das Eltern ab dem ersten Tag der Krankheit ihres Kindes die Einrichtung darüber informieren. Bei ansteckenden Krankheiten behält sich die Einrichtung vor, ein Attest über die Genesung einzufordern.

6.4 Schließzeiten

Die Schließzeiten unserer Einrichtung finden sie auf unserer Kindergarten Homepage oder vor Ort in unserer Einrichtung.

6.5 Pandemie

Kommt es zu einer Pandemie sind alle Eltern und Mitarbeiter des Kindergartens dazu verpflichtet sich zeitnah auf der Kindergartenhomepage zu informieren.

7 Elternarbeit

Eine gute Elternarbeit ist uns wichtig. Bildung und Erziehung ist unser beider Aufgabe und setzt Offenheit, Transparenz, Wertschätzung und Vertrauen voraus. Wir wollen Eltern in diese Partnerschaft einladen um alle Kompetenzen und Ressourcen miteinander zu verknüpfen.

- Elternbeirat (Sitzungen)
- Feiern und Feste
- Eltern-Kind Nachmittage
- Elternabend
- Entwicklungsgespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Elternpinnwand

8 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen sind gerade in der Entwicklung, da wir eine noch sehr junge Einrichtung sind.

- Evangelische Kindertagesstätten Dinkelsbühl
- Mittagsverpflegung durch Gasthaus Mutschach
- Grundschulen
- Frühförderstellen
- Zahnarzt
- Ärzte
- Evangelische Gemeindebücherei
- Evangelische Kirchengemeinde
- Landratsamt Ansbach
- Bezirk Mittelfranken
- Rewe (Schulobstprogramm)
- Stadt Dinkelsbühl (Bauhof)
- Waldorfkindergarten
- Deutsches rotes Kreuz
- Feuerwehr
- Musikschule Dinkelsbühl
- Kitafino (Essensbestellung)

10. Qualitätssicherung

Die Trägerschaft organisiert und evaluiert in enger Zusammenarbeit mit der Leitungsebene die bereits bestehenden Qualitätsmaßnahmen.

- stetige Fort- und Weiterbildung des Personals (externe Fortbildungen und Inhouseseminare)
- Hygienebeauftragte
- Ersthelfer
- Internetpräsenz
- Hygienebelehrungen
- Gartenbeauftragte